

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 14

Rubrik: Elsa von Grindelstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

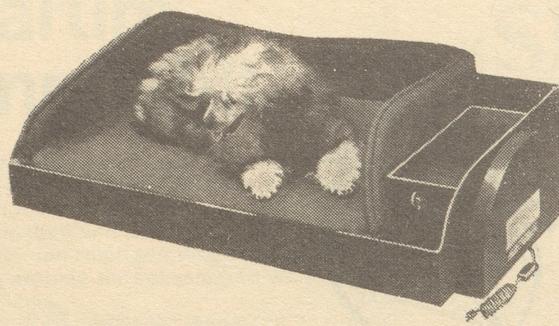
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sorgen haben die!

Wer eine Hauskatze hält und sonst keine Sorgen hat, der könnte sich für sein Büsi etwas Schönes ausdenken. Zum Beispiel als Schlafkorb ein Miniatur-Heimatstil-Bauernhäuschen mit durch Pfotendruck auslösbarem Heuduftspray, elektrisch auf Kachelofenbankwärme geheiztem Liegekissen und Katzenfernsehbildschirm, auf dem mit Teleobjektiv gefilmte Mäuse sich tummeln, während zur gleichzeitig erklingenden Spieldosenmelodie «Auf in den Kampf Torero!» eine weiche Dachshaarbüste das gesträubte Katzenfell schmeichelnd glättet, derweil das dadurch bewirkte behagliche Schnurren der Katze auf ein automatisch ausgelöstes Mini-Tonband aufgenommen und jener Nachwelt überliefert wird, die keine größeren Sorgen hat.

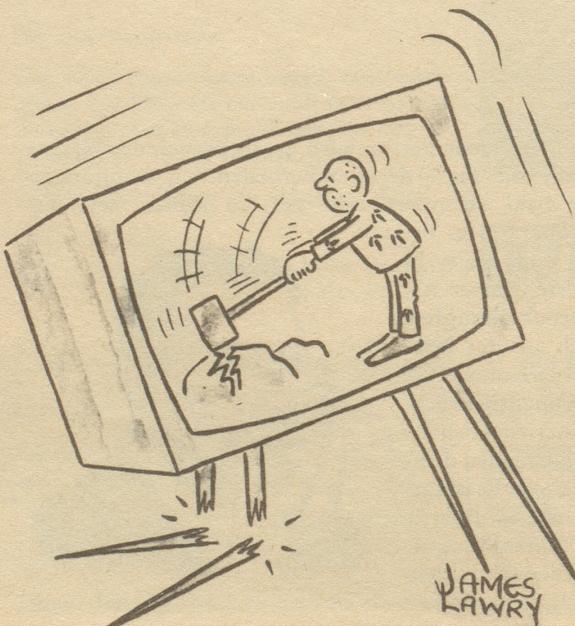
Auf derart utopisch scheinende gedankliche Abwege geriet ich anlässlich der Lektüre eines (in der amerikanischen Zeitschrift «House Beautiful» vom März 1966) erschienenen Inserates, in welchem der obenstehenden Photo etwa folgender Werbetext beigegeben war:

«Ihre Hündchen werden die angenehmen Bewegungen lieben ... einschmeichelnde Musik ... luxuriöse Schaumgummi-Matratze ... von der Firma XYZ.»

Hochempfindliche, nervöse Hündchen werden beruhigt durch die vibrationsfreien, einschläfernd wirkenden Schaukelbewegungen der Hundeliegestatt, deren eingebaute Musikdose zugleich dazu gedämpft des Hündchens Lieblings-Wiegenlied spielt. Auf Wunsch mit Gold-, Türkis- oder Rot-Ueberzug (abzieh- und waschbar). Angenehme Gummikissen gewährleisten erholsames Entspannen der Muskeln und stärkende Ruhe. Rahmen schwarz und aus solidem Metall, ruhig laufender, störungsfreier Präzisionsmotor in zierlicher Verschalung. An- und Abschaltung übersichtlich angeordnet ...»

B. K.

PS. Sollte das nicht genügen, empfehle ich, mit den Tierchen den Hündchen-Psychiater aufzusuchen, wobei der Hündchenhalter sich gleich mitbehandeln lassen kann – zu einschmeichelnder Musik, auf luxuriöser Schaumgummimatratze.



Elsa von Grindelstein

Sinngedicht

Moral ist erste Christenpflicht
und trotzdem hat sie längst nicht Jeder,
ich aber habe sie, entweder
man hat sie eben oder nicht.



Alles schon dagewesen!

In der Reihe der «Facsimile Querschnitte» durch alte Zeitungen und Zeitschriften, in welcher bisher (im Scherz Verlag Bern) schon Bände erschienen sind über «Gartenlaube», «Simplicissimus», «Kladderadatsch» u. a., liegt nun ein Querschnitt durch die von Ullstein 1891 erstmals herausgegebene «Berliner Illustrirte Zeitung» vor.

Als große deutsche Familienzeitsschrift von der wilhelminischen Ära bis zur Hitlerzeit bildet ihr Inhalt ein getreuliches Abbild einer Epoche und ihres Geschmackes. Was uns an dem vorliegenden Band darüber hinaus bemerkenswert erscheint und was durch Friedrich Luft in seiner blendenden Einführung und Auswahl verdeutlicht wird, ist die Tatsache, daß die derzeit gepflegten Formen und Ausartungen in der Illustrierten-Publizität keineswegs Erfindungen unserer Tage sind, sondern daß das

sensationelle Aufpeitschen, die Aktualitäten-Manipulation, der angeblich der «Lesemeinung» entgegenkommende und nach dem Munde redende Afterjournalismus nicht nur ihre Ansätze gehabt, sondern bereits ihre schöne Vollendung gefunden haben – vor über 60 Jahren, und daß sie bis heute nur noch technisch verfeinert worden sind (falls man nicht, besser, von Vergrößerung reden will).

Sehr erbaulich ist es, festzustellen, welche von den zwischen 1891 und 1940 erwähnten Aktualitäten mehr als nur Eintagsfliegen waren. Eine Frage, auf welche die Antwort nicht anders lautet, als wenn man dasselbe angesichts heutiger illustrierten fragen würde. Auch die Titelbild-Nackedei-Manie – alles schon dagewesen!

Johannes Lektor

